

Stadt Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum

Kreuzungsfreier Ausbau Frankenschneidweg

Unterlage 17.1 Ä

- Bestandserfassung Vegetation -

aufgestellt:
Stadt Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Nürnberg, den 20.02.2019



Bertschneider
Baudirektorin

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung und Methodik	3
2	Gebietsbeschreibung	3
3	Ergebnis.....	4
3.1	Biotop- und Nutzungstypen nach BayKompV	4
3.2	Floristische Kartierung.....	5
3.3	Flächen der Biotopkartierung	8
4	Literatur.....	9

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet	5
Tab. 2:	Im UG nachgewiesene Pflanzenarten der Roten Liste Bayern	6
Tab. 3:	Standorte der Rote Liste Arten im UG (s. Bestandskarte).....	7
Tab. 4:	Status der Flächen der Stadtbiotopkartierung Nürnberg	8

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Luftbild mit Lage des zu untersuchenden westlichen Abschnitts des UG.....	3
Abb. 2:	Luftbild mit Lage des zu untersuchenden westlichen Abschnitts des UG.....	4

1 Aufgabenstellung und Methodik

Im Rahmen einer UVP zum geplanten kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs in der Innenstadt Nürnbergs wurden Untersuchungen zur Vegetation im gesamten Untersuchungsgebiet durchgeführt. Es erfolgte eine flächendeckende Kartierung der vorhandenen Biotop- und Nutzungstypen nach der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV 2014) und eine punktgenaue Erfassung von Pflanzenarten der Roten Liste Bayern.

2 Gebietsbeschreibung

Das Untersuchungsgebiet (im Folgenden UG genannt) erstreckt sich entlang des Frankenschnellwegs im Stadtgebiet Nürnberg und ist zweigeteilt.

Westlicher Abschnitt: Der westliche Teilbereich des UG liegt zwischen der Anschlussstelle Nürnberg/Fürth und der Jansenbrücke (Anschlussstelle Nürnberg Westring) auf einer Länge von etwa 1200 Metern. Dieser Bereich des Frankenschnellwegs ist beidseitig von Gleisanlagen, Gewerbegebieten, einer Kleingartensiedlung und Wohngebieten umgeben (s. Abb. 1).

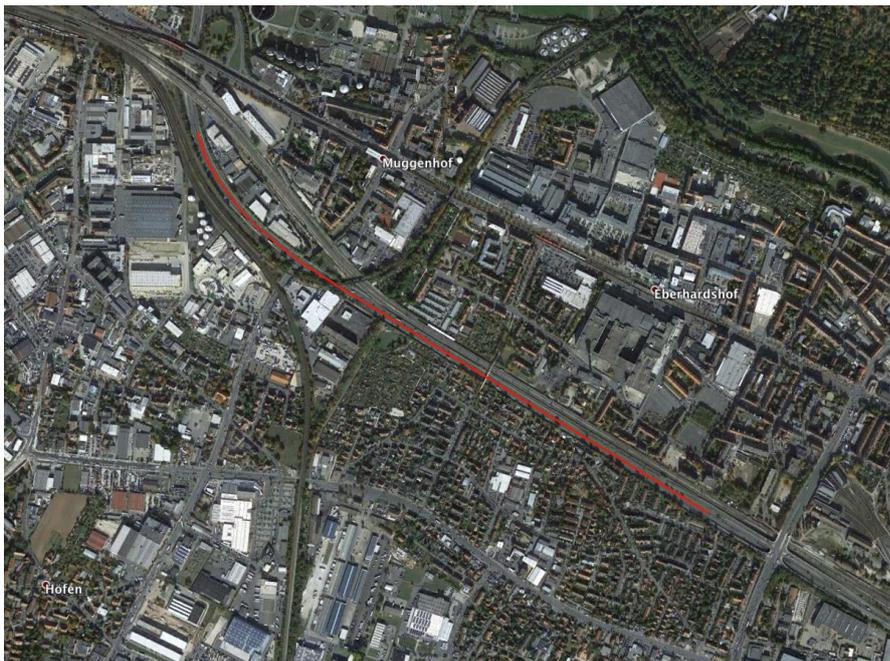


Abb. 1: Luftbild mit Lage des zu untersuchenden westlichen Abschnitts des UG

Östlicher Abschnitt: Der östliche Teil des UG erstreckt sich entlang des Frankenschnellwegs, beginnend im Westen etwa auf Höhe der neuen Bahnwerkstatt der DB-Regio und endend an der Anschlussstelle Nürnberg Südwestring (ca. 2700m). Eine Abzweigung des UG verläuft von der Kreuzung Frankenschnellweg und Kohlenhofstraße über das Gelände des stillgelegten Bahngeländes „Kohlenhof“ Richtung Osten bis zur Steinbühler Straße (ca.

800m). Nördlich des westlichen Teils des zu prüfenden Streckenabschnitts des Frankenschnellwegs verläuft parallel zu diesem die Bahn-/ S-Bahnstrecke Nürnberg-Fürth. Der anfangs schmale mit Grasflur und Feldgehölzen bewachsene Grünstreifen geht hier in den nach Osten immer höher werdenden, schütter bewachsenen Bahndamm über.

Südlich des westlichen Astes dieses Abschnitts grenzen Firmengelände und Wohnhäuser an den Frankenschnellweg, auch hier findet sich ein Grünstreifen mit einer Vegetation aus Grasflur und Feldgehölzen mit einigen Altbäumen, welcher aber nach Westen hin immer schmaler wird und an der Kreuzung Wohlgemutstraße endet. Der zwischen den Fahrbahnen befindliche, ähnlich strukturierte, talförmige Grünstreifen verbreitert sich kontinuierlich auf etwa 30 bis 35m und verjüngt sich wieder ab dem Bereich in dem der Frankenschnellweg Richtung Süden abbiegt.

Der abzweigende Ast der geplanten Trasse verläuft von West nach Ost auf dem Gelände des Kohlenhofs. Hier hat sich im Gleiskörper seit Stilllegung des Geländes eine lückige Ruderalflur ausgebildet. Der nicht mit Gebäuden bebaute Bereich südlich ist geteert und vegetationsfrei.

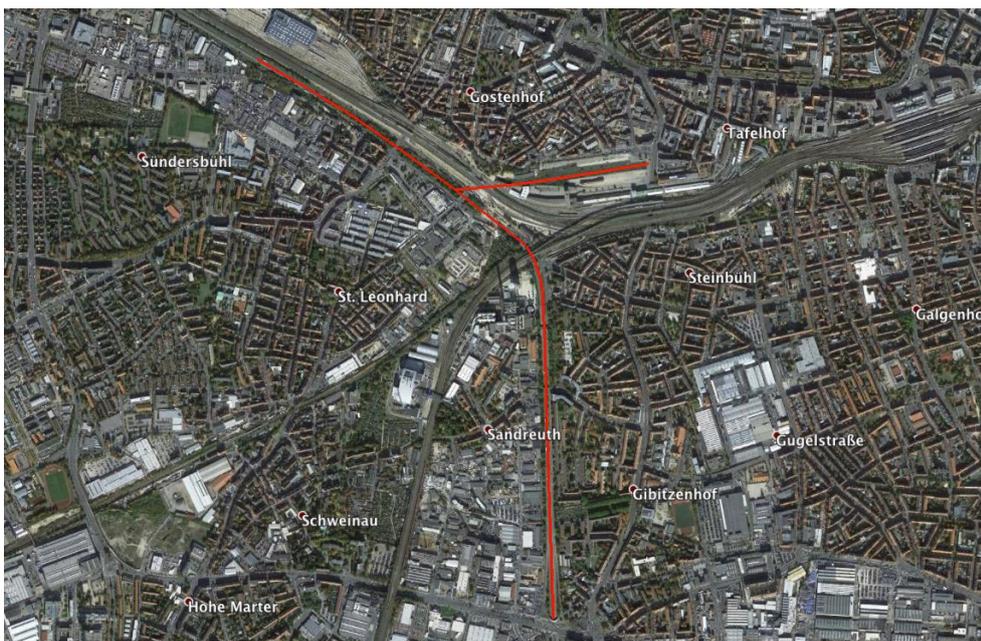


Abb. 2: Luftbild mit Lage des zu untersuchenden westlichen Abschnitts des UG

3 Ergebnis

3.1 Biotop- und Nutzungstypen nach BayKompV

Im Gebiet wurden 19 Biotop- und Nutzungstypen nach der BayKompV (bis Spalte 2) festgestellt.

Tab. 1: Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet

Bay KompV	Biotop- / Nutzungstyp	Wert
Feldgehölze, Hecken, Gebüsche, Gehölzkulturen		
B11	Gebüsche und Hecken mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	hoch
B13	stark verbuschte Grünlandbrachen oder initiales Gebüschstadium (>50%) z.B. auf Sekundärstandorten wie ehemaligen Gleisanlagen	mittel
B31	Einzelbäume, Baumreihe, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	gering-hoch
Ufersäume, Säume, Ruderal- u. Staudenfluren (Gras- u. Krautfluren, Verbuschung < 50 %)		
K12	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren	mittel
Freiflächen des Siedlungsbereichs		
P11	Parkanlage ohne od. mit jungem Baumbestand	gering
P22	Privatgarten, strukturreich	mittel
P32	Sport-/Spiel-/Erholungsanlagen - mit geringem Versiegelungsgrad	gering
P43	Ruderalflächen im Siedlungsbereich, stark anthropogen überformte Flächen, z.B. Brachen	gering-mittel
Stillgewässer		
S22	künstliche Stillgewässer	gering
Verkehrsfläche; in Nutzung		
V11	Verkehrsweg versiegelt	keiner
V12	Verkehrsweg befestigt	gering
V22	Gleisanlagen geschottert	gering
V31	Rad-/Fußweg versiegelt	keine
V32	Rad-/Fußweg befestigt	gering
V51	Grünfläche od. junge Gehölzbestände entlang von Verkehrsflächen	gering
Siedlungsbereich, Industrie-, Gewerbe- und Sondergebiete		
X11	Wohngebiet	gering
X12	Mischgebiet	gering
X2	Gewerbegebiet	gering
X4	Gebäude der Siedlungs-, Industrie- und Gewerbegebiete	keine

3.2 Floristische Kartierung

Die Kartierung von Arten der Roten Liste Bayern erfolgte im gesamten Untersuchungsgebiet, ausgenommen nicht begehbbare Bereiche wie z. B. abgezaunte Gartengrundstücke. Im Erfassungszeitraum wurden 20 Pflanzenarten festgestellt, darunter vier Neophyten (s. Tab. 2).

- 15 Arten im UG sind in Bayern gefährdet, eine Art ist in die Vorwarnstufe eingeordnet.
- Regional stark gefährdet sind Steifer Schöterich und Zwerg-Schneckenklee.
- Bei den Neophyten sind drei Arten in Bayern stark rückläufig und eine Art ist extrem selten.

Tab. 2: Im UG nachgewiesene Pflanzenarten der Roten Liste Bayern

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL BAY	K	Neo- phyt	D
<i>Anchusa officinalis</i>	Gewöhnliche Ochsenzunge	3	V		*
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	3	•		*
<i>Centaurea stoebe</i> ssp. <i>stoebe</i>	Rispen Flockenblume	3	3		*
<i>Corynephorus canescens</i>	Gewöhnliches Silbergras	3	3		*
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gewöhnliche Hundszunge	V	3	nur K	*
<i>Datura stramonium</i>	Weißer Stechapfel	3n	•	N	*n
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	3n	Vn	N	*n
<i>Epilobium lamyi</i>	Graugrünes Weidenröschen	3	V		*
<i>Erysimum hieraciifolium</i> agg.	Steifer Schöterich	3	2		*n
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Knöterich	3	V		*
<i>Filago arvensis</i>	Acker Filzkraut	3	V		3
<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	3	3		*
<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarzes Bilsenkraut	3	3		*
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	3	2		3
<i>Portulaca oleracea</i> ssp. <i>oleracea</i>	Wilder Portulak	3n	3n	N	*
<i>Psyllium arenarium</i>	Sand-Wegerich	Rn	Rn	N	*n
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau	3	3		*
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter Ulme	3	3		*
<i>Verbascum phlomoides</i>	Windblumen-Königskerze	3	3		*
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz Federschwingel	3	3		*n

Gebiet:

BAY	Bayern
K	Region Keuper-Lias-Land
D	Deutschland

Gefährdungskategorien:

0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
D	Daten mangelhaft
*	in Deutschland ungefährdet (nur Spalte D)

Gefährdungskategorien für Neophyten

0n	sicher verschwunden oder verschwunden
1n	sehr stark rückläufig
2n	stark rückläufig
3n	rückläufig
Rn	extrem selten (R*n und Rn)
Vn	leicht rückläufig
•n	häufig

Arten der Vorwarnstufe wie die Gewöhnliche Graukresse *Berteroa incana*, die Mäusegerste *Hordeum murinum* oder der HasenKlee *Trifolium arvense ssp. arvense* sind nicht punktgenau erfasst. Die Arten, die trockene Wiesenbrachen und Ruderalflächen sowie offene, lockere Sandböden bevorzugen, sind im UG in diesen Bereichen häufig anzutreffen.

Die Standorte der Rote Liste Arten sind in der Bestandskarte eingetragen. In Tab. 3 sind die Vorkommen exemplarisch aufgelistet.

Tab. 3: Standorte der Rote Liste Arten im UG (s. Bestandskarte)

Deutscher Name	RL BAY	K	Neo- phyt	D	Standort
Gewöhnliche Ochsenzunge	3	V		*	vereinzelt, alter Bahndamm e' Leyh, Schwabacher Str.
Gemüse-Spargel	3	•		*	zerstreut entlang Frankenschnellweg u. Bahnlinie
Rispen Flockenblume	3	3		*	häufig u. in größerer Anzahl in ruderalisierten Altgrasbeständen
Gewöhnliches Silbergras	3	3		*	Kohlenhofgelände in wenigen Exemplaren
Gewöhnliche Hundszunge	V	3	nur K	*	ehemalige Bahnanlage n' Jansenbrücke
Weißer Stechapfel	3n	•	N	*n	zerstreut, ehemalige Bahnanlage / Kleingarten n' Jansenbrücke, Baustelle neue Bahnbrücke 'An den Rampen'
Schmalblättriger Doppelsame	3n	Vn	N	*n	relativ häufig in mehreren Exemplaren an trockenen Wegrändern u. in Pflasterritzen
Graugrünes Weidenröschen	3	V		*	vereinzelt, Altgrasbestände auf Verkehrsinseln n' Rothenburger Str. u. s' Landgrabenstraße
Steifer Schöterich	3	2		*n	selten, zwischen Bahngleisen, 1x gefunden
Hecken-Knöterich	3	V		*	vereinzelt, 'An den Rampen'
Acker Filzkraut	3	V		3	zerstreut
Kleines Filzkraut	3	3		*	vereinzelt, Kohlenhofgelände u. nördlich Schwabacher Str.
Schwarzes Bilsenkraut	3	3		*	vereinzelt, Baustelle neue Bahnbrücke 'An den Rampen'
Zwerg-Schneckenklee	3	2		3	zerstreut und dann oft in vielen Exemplaren, auf ganz trockenen, heißen Stellen, besonders häufig auf den Verkehrsinseln Nopitschstraße
Wilder Portulak	3n	3n	N	*	zerstreut in Pflasterritzen
Sand-Wegerich	Rn	Rn	N	*n	vereinzelt, ehemaliger Bahnhof n' Jansenbrücke, Kohlenhofgelände
Färber-Wau	3	3		*	1 kleines Exemplar entlang Frankenschnellweg
Flatter Ulme	3	3		*	Verkehrsinseln Rothenburger Str., 2x gefunden

Windblumen-Königskerze	3	3	*	zerstreut an ganz trockenen, heißen Stellen, in mehreren bis vielen Exemplaren, u.a. auf den Verkehrsinseln Nopitschstraße
Mäuseschwanz Federschwingel	3	3	*n	zerstreut im Umkreis Rothenburger Str

Arten auf sandigen i.d.R. offenen und mageren Standorten

Die überwiegende Zahl der gefährdeten Arten kommt auf trockenen, überwiegend bodenoffenen Stellen vor. Typisch sind wärmeliebende, halbruderale, sandliebende Arten wie Rispen-Flockenblume, Mäuseschwanz-Federschwingel, Zwerg-Schneckenklee und die Filzkrautarten. Häufige Begleiter sind u.a. auch Arten der Vorwarnstufe, z.B. Gewöhnliche Graukresse *Berteroa incana*, Natternkopf *Echium vulgare* und Silber-Fingerkraut *Potentilla argentea*.

Zu den **Neophyten** der Roten Liste gehören vier Arten; der Weiße Stechapfel besiedelt offene, lockere und sehr nährstoffreiche Sandböden und tritt im Regnitzgebiet häufig unbeständig auf. Der Schmalbättrige Doppelsame wird auch als „Rucola-Salat“ angesät und verwildert häufig, v.a. entlang von Wegrändern und Schuttplätzen auf nährstoff- und basenreichen sandigen Böden. Der Wilde Portulak kommt in Äckern und Gärten, aber auch in Pflasterfugen auf Gehsteigen vor. Der Sand-Wegerich, eine Art der lückigen, sandigen Unkrautfluren und Bahnschotter, ist im Regnitzgebiet fest und dauerhaft eingebürgert.

Zu den weiteren Rote Liste Arten gehört der Steife Schöterich, der z.B. in Unkraut-Pionierfluren oder auch im Saum von Auengebüschen vorkommt. Der Hecken-Flügelknöterich ist im Rednitz-Regnitz-Tal kommt nicht selten an Ufergebüsch und feuchten Waldrändern vor und besiedelt auch etwas luftfeuchtere Hecken. Die Flatter-Ulme wurde früher in Alleen und Parkanlagen gepflanzt und ist heute durch das Ulmensterben bedroht.

3.3 Flächen der Biotopkartierung

Die Flächen der Biotopkartierung im UG wurden überprüft und vorhandene Beeinträchtigungen festgestellt oder als „nicht mehr vorhanden“ gekennzeichnet. Neue Biotope, die den Anforderungen der Kartieranleitung und geschützten Flächen nach §30 BNatSchG und Art.23 BayNatSchG entsprechen würden, wurden nicht festgestellt.

Tab. 4: Status der Flächen der Stadtbiotopkartierung Nürnberg

Biotop-Nr.	Lage	Beeinträchtigungen
N-1226-001	Gehölz auf altem Bahndamm e' Leyh, nw' Kleingartenanlage Neustädter Straße	keine
N-1252-	Gebüsch ne' entlang Fran-	keine

Biotop-Nr.	Lage	Beeinträchtigungen
002	kenschnellweg Höhe Rangierbahnhof	
N-1252-003	Gehölze entlang Frankenschnellweg zw. Jansenbrücke u. Rothenburger Str., nw' Frankenschnellweg, Höhe Rangierbahnhof	beeinträchtigt durch große Mengen Gartenabfälle, Schutt, Müll
N-1252-004	Streifen ne' entlang Frankenschnellweg, s' Rangierbahnhof	keine
N-1252-005	Gebüsch nw' entlang Frankenschnellweg, n' Wolgemutstr. McFit	keine
N-1253-001	Wolgemutstraße	nicht mehr vorhanden
N-1257-001	Verkehrinsel Frankenschnellweg s' Rothenburger Str.	2016 schon im Juni trocken gefallen vorgefunden, Feuchtar-ten höchstens in trockenen Resten erkennbar, ansonsten Bewuchs der Krautschicht im Innern der Fläche niedergetreten, Fläche großflächig mit Müll überzogen, vom Rand her Ablagerungen wie Häcksel, diverse Zelt- oder offene Schlafstätten
N-1257-002	Verkehrinsel Frankenschnellweg s' Schwabacher Str.	2016 schon im Juni trocken gefallen vorgefunden, Feuchtar-ten höchstens in trockenen Resten erkennbar, ansonsten Bewuchs der Krautschicht im Innern der Fläche niedergetreten, Fläche großflächig mit Müll überzogen, vom Rand her Ablagerungen wie Häcksel, diverse Zelt- oder offene Schlafstätten
N-1257-003	Verkehrinsel Frankenschnellweg Höhe An den Rampen 38	durch Baustelle an Frankenschnellweg verkleinert und beeinträchtigt
N-1275-001	Schwabacher Str., Ecke Kohlenhofstr. bei Unterführung	keine

Die flächig verbreiterten Mittelstreifen des Frankenschnellwegs im Bereich der Rothenburger Straße, die im ABSP der Stadt Nürnberg als wertvolle Biotope beschrieben sind (z.B. Feuchtfächen im alten Kanalbett), sind trocken gefallen und stark durch Müll etc. beeinträchtigt. Dies betrifft auch das Gebüsch auf der Verkehrinsel am Frankenschnellweg nördlich der Rothenburger Straße, das mit Müll überzogen ist. Die Randbereiche und Böschungen der Bahnlinien sind im neuen aktuellen Zustand (Neuanlage) nicht erfassungswürdig. Hier können sich in den nächsten Jahren wieder wärmeliebende Ruderalfluren entwickeln.

4 Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) (2003): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. –372 S., München

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) (2012): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach Art. 13d(1) BayNatSchG

GATTERER, K. & W. NEZADAL (Hrsg.) (2003): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. – 2 Bände, 1058 S., IHW-Verlag, Eching bei München

OBERDORFER (1993): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil I-III. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY (Hrsg.) (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – 752 S., Ulmer, Stuttgart